



verschiedene Autoren

## **Allex - Alles fürs Examen** **Das Kompendium für die 2. ÄP**

2. Auflage 2014, Thieme Verlag  
2872 Seiten, 1659 Abbildungen (in 3 Bänden)

Preis: 159,99 €

ISBN: 978-3131469526

Der „Allex“, Thiemes Kompendium zur Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen, das sich seit seiner Neuerscheinung im September 2012 durchaus großer Beliebtheit erfreut, erscheint nun in der 2. Auflage und verspricht dabei, alle prüfungsrelevanten Inhalte bis einschließlich Examen Herbst 2013 sowie zudem alle wichtigen Neuerungen in den einzelnen Fachgebieten zu enthalten. Außerdem wurden Fehler aus der 1. Auflage verbessert.

Die meisten Studierenden bereiten sich auf das 2. Staatsexamen, insbesondere den schriftlichen Teil, der jetzt bereits vor dem PJ absolviert werden muss, mit einem Kompendium vor. Obwohl der Begriff laut Definition ein kurz gefasstes Lehrbuch oder Nachschlagewerk beschreibt, handelt es sich beim „Allex“ und bei vergleichbaren Werken der Konkurrenz (z.B. „Exaplan“ von Elsevier) eher um umfangreiche Werke, die jedoch das gesamte Wissen der Klinik zu bündeln und zu verknüpfen wissen. Auch in der aktuellsten Auflage des Allex sind so z.B. die Fächer Radiologie, Pathologie und Pharmakologie direkt bei den jeweiligen Fachgebieten bzw. Krankheitsbildern integriert. So werden auch lästige Redundanzen vermindert.

Zusätzlich zum blanken Lehrbuch und dem reinen Prüfungsstoff bietet der „Allex“ außerdem zu jedem Fachgebiet ein Grundlagenkapitel – falls einem seit der Vorklinik beispielsweise das physiologische bzw. pathophysiologische Fundament einiger Krankheiten abhandengekommen ist. Zusätzlich wird ein 100-Tage-Lernplaner (online) mitgeliefert, der das passende „Kreuzpaket“ zu jedem Lerntag (bei „Thieme examen online“, kostenloser Zugang für alle Studierenden der Universität Würzburg) verrät.

Zusätzlich sind im gesamten Text die besonders prüfungsrelevanten Inhalte gelb markiert und damit hervorgehoben – grundsätzlich, wie ich finde, eine gute Idee. Jedoch wirkt das Lehrbuch dadurch schon relativ „bunt“, sodass eigene Markierungen, die ja vielen beim Lernen helfen, kaum mehr Sinn machen.

Obwohl der „Allex“ mit seinen insgesamt 3 Bänden und beinahe 3000 Seiten (wird in einem festen Schuber geliefert) etwas unhandlich und auch schwer ist, kann ich das Buch jedoch dennoch sehr empfehlen. Für Unterwegs-Lerner ist es natürlich nicht besonders gut geeignet. Wer aber zu Hause und/ oder in der Bibliothek lernt, wird mit den ausführlichen, aber dennoch übersichtlichen Büchern sicher gut arbeiten können.

Band A behandelt die gesamte Innere Medizin, und das nicht starr nach Fachgebieten (z.B. Kardiologie), sondern nach Organsystemen (z.B. Herz/ Kreislauf, Gefäße, Blut). Die einzelnen Kapitel, die die jeweiligen zum Organsystem gehörenden Krankheitsbilder (z.B.

Herzinsuffizienz) behandeln, folgen immer demselben logischen Aufbau. Zunächst werden grundlegende Fakten wie Definition, Einteilung, Epidemiologie, Ätiopathogenese und Pathophysiologie bzw. klinische Pathologie präsentiert. Besonders schön gelingt dabei die Abgrenzung zu anderen Erkrankungen ähnlicher Ätiologie, oft übersichtlich in Tabellenform dargestellt. Anschließend wird die klinische Symptomatik zusammengefasst, natürlich nicht ohne die oftmals therapeutisch wichtigen klinischen Einteilungen (z.B. NYHA I – IV) zu berücksichtigen.

Nachfolgend geht es um die Diagnostik der Erkrankung, wobei – was ich sehr hilfreich finde – zwischen der Basisdiagnostik zur Diagnosestellung und weiteren zusätzlichen Untersuchungen unterschieden wird. Das ist besonders relevant in der Praxis, da nicht immer, wie in einer großen Universitätsklinik, alle apparativen und laborchemischen Verfahren bis ins Detail zur Verfügung stehen. Therapie und Prognose sind ebenfalls kompakt erläutert, inklusive aller gängigen und aktuellen Medikamente. Deren Wirkweise und typische Nebenwirkungen finden ebenso Erwähnung.

Band B enthält die übrigen klinischen Fächer und Band C Kapitel zu Anamnese und Diagnosefindung sowie alle Grundlagen und Querschnittsfächer wie z.B. Mikrobiologie, Radiologie, Pathologie, Rechtsmedizin und Palliativmedizin.

Neben der farblichen Hervorhebung der bereits einmal oder immer wieder durch das IMPP abgefragten Inhalte (gelbe Markierung), sind – wie bereits erwähnt – die vielen Tabellen und vereinzelt Schaubilder sehr hilfreich; ebenso positiv fallen farbige Bilder auf, z.B. makroskopische Aufnahmen von krankhaft veränderten Organen oder auch Röntgen- oder CT-Bilder. Oft werden diese auch kolorierten Schemazeichnungen gegenüber gestellt, was hilft, das „Lesen“ der Bilder zu üben. Die meisten Graphiken sind aus bekannten Thieme-Lehrbüchern (Duale Reihe, Prometheus etc.) entnommen und haben daher Wiedererkennungswert, sofern man sich zuvor mit den entsprechenden Lehrbüchern beschäftigt hat.

Am Ende von einigen Absätzen fassen orange unterlegte „Merke“-Kästen die Kernaussage des Abschnitts noch einmal zusammen. Zum Glück wird mit diesen Kästen aber, im Gegensatz zu vielen anderen Lehrbüchern, angenehm sparsam umgegangen.

Zusammenfassend kann ich den „AllEx“ als Vorbereitung für das 2. Staatsexamen uneingeschränkt empfehlen. In Kombination mit entweder der Online-Kreuz-Plattform „Thieme examen online“ oder dem neueren „Amboss“ von Miamed kann man sich umfangreich und gleichzeitig komfortabel auf die schriftliche (und auch die mündliche Prüfung) vorbereiten. Wer lieber ohne Buch und nur digital lernen möchte oder wer wesentlich mehr als 100 Tage Zeit hat, zu lernen, und sich daher auf jedes Fach mit einem extra Lehrbuch vorbereiten möchte, kann auf das Buch sicherlich verzichten.

Auch „Amboss“ bietet in der Vollversion schließlich Lernkarten zu den Inhalten jeder einzelnen Frage. Für den „klassischen Lerner“ ist der „AllEx“ aber sicherlich eine gute Anschaffung, mit rund 150 € passt meines Erachtens nach auch das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nicht zuletzt, wenn man sich den „AllEx“ schon gegen Ende des klinischen Studienabschnitts anschafft, denn er eignet sich ebenfalls hervorragend zur Vorbereitung auf fast alle Klausuren der Klinik. Jedoch sollte man je nach Fach etwas kritisch überprüfen, ob die für das

2. Staatsexamen prüfungsrelevanten Inhalten auch wirklich in der jeweiligen Klausur gefragt sind. Für Neurologie z.B. ist das momentan leider nicht der Fall. Hier wird in der Klausur sehr viel spezielleres Fachwissen als in der 2. ÄP abgefragt, sodass man hier vor allem den Stoff der Vorlesung lernen sollte. Auf die Gynäkologie-Klausur im 9. Semester kann man sich mit dem „AllEx“ hingegen hervorragend vorbereiten.

Margarete Heinrichs, 10. Semester

Im Dezember 2014